

Sommerfest der LINKEN

Am 26.07.2014 beging der Kreisverband Esslingen der LINKEN sein schon traditionelles Sommerfest im Dettinger Kulturpark in Plochingen.

Tradition ist auch, dass nicht nur die Mitglieder allerhand Gutes zum Essen mitbringen sondern auch, dass Gen. Robert Hafner den Grill besorgt. Er hat auch wieder mit diversen Getränken dafür gesorgt, dass zumindest an diesem Abend Politik keine gar zu „trockene“ Angelegenheit wird. Bei seiner Begrüßung gab der Kreisverbandsvorsitzende Heinrich Brinker seiner Freude darüber Ausdruck, dass in fast allen Stimmbezirken bei den letzten Kommunalwahlen die Kandidat/-innen der LINKEN sich über nicht unbeachtliche Stimmengewinne freuen konnten. Er erklärte, immer mehr Menschen würden die grundsätzlichen Aussagen der LINKEN verstehen. DIE LINKE würde zu Recht als die Partei wahrgenommen, die konsequent für den Erhalt und den Ausbau des im Grundgesetz verankerten Sozialstaatsprinzips eintritt. Er unterstrich, dass die Instrumente und Einrichtungen des Sozialstaates vorrangig den Bedürfnissen der Allgemeinheit zu dienen hätten und nicht dazu bestimmt seien, die Profite privater Unternehmen zu mehren.

Hier erfuhr er Unterstützung durch Gen. Stefan Dreher (parlamentarischer Assistent von MdB Pitterle), der am Beispiel der Esslinger Klinikdebatte aufzeigte, dass sogar das Bundeskartellamt in Berlin nur wenig interessiert, welche Bedürfnisse Bürger (und auch ihre Betreuer/-innen) im Krankheitsfalle haben. Wichtig sei für diese Behörde, dass beim Zusammenschluss von Kliniken in öffentlicher Trägerschaft der Wettbewerb unter den Kliniken erhalten bliebe. („Und ich Dackel glaubte immer“ bemerkte ein Zuhörer grimmig „dass mit Steuergeldern Krankenhäuser gebaut werden, damit dort kranken Mitbürgern geholfen wird. Aber offenbar sind Krankenhäuser dazu da, dass dort „der Wettbewerb“ gesund gemacht wird!?). Dass die Bundesregierung bei Planung von Stuttgart 21 das Universalheilmittel „Wettbewerb“ außen vor ließ, gab Anstoß zu weiteren Diskussionen, die gewährleisten, dass die komplizierten und vielfältigen Fragen einer bürgerorientierten Verkehrspolitik den Kreisverband der LINKEN noch eine Weile beschäftigen werden.

Neben Essen, Trinken und Diskutieren wurde auch viel gelacht, gesungen und musiziert. Die Band „2 x Peter und 1x Stefan“ aus Tübingen unterhielt mit ihren Liedern die relativ „neu“ waren und doch vielen wie

Zum Artikel „Baustart mit mahnenden Worten“ Ntz v. 11.07.14

Weder feierlich noch heiter sondern eher verzweifelt ging es bei der Taufe des Filbertunnels zu. Fast jeden Tag ist in der Ntz zu lesen, dass die Bahn immer mehr zu einem „Pleiten, Pech und Pannen“ Unternehmen verkommt.

Der neuste Vorfall zeigt, dass die Bahn ihre Technik nicht im Griff hat und nicht auf die Idee kommt, die Funktionsfähigkeit ihrer Fahrscheinautomaten laufend zu kontrollieren. Ein Bahnkunde war es, der die Bahn darauf aufmerksam machte, dass (wie sich später herausstellte) an ca. 40 Fahrkartenautomaten überhöhte Beförderungsentgelte kassierten. Die Reaktion der Bahn war typisch: Mit dem Ausdruck größten Bedauerns erklärte die Bahn, sie sei an diesem Malheur gar nicht schuldig, sondern ein EDV Dienstleister, der mit unrichtigen Programmen gearbeitet habe. Der Bahnkunde wird fragen, was ihn das angeht. Wenn der Bahnkunde ohne Fahrkarte bei einer Kontrolle erwischt wird, kann er sich schließlich auch nicht damit herausreden, seine Frau habe nach der Reinigung seines Anzuges versehentlich den falschen, leeren Geldbeutel in seine Hosentasche gesteckt! Anstatt nun alle Hebel in Bewegung zu setzen, dass alle Fahrkartenautomaten wieder ordentlich funktionieren, erfährt man von der Bahn, dass ihr EDV Dienstleister – leider, leider – ein ordentlich funktionierendes Programm erst nach dem ersten August liefern könne!

Ein menschenverachtendes Spiel treibt die Bahn in Nürtingen mit ihren Nutzern, wenn diese eine Toilette aufsuchen müssen. Auf dem Bahnsteig wird mit

einem dicken, schwarzen Pfeil auf ein „WC“ hingewiesen, das es gar nicht gibt! Am Nürtinger Bahnhof sitzen zwar noch Bahnmitarbeiter, die jedoch nicht die Aufgabe haben, die Bahnnutzer bei alltäglichen Problemen zu unterstützen. Sie sollen vielmehr (die wohl lukrativeren) Touristikprodukte der Bahn an die Frau bzw. den Mann bringen. Wenn der Bahnnutzer diese Damen und Herren nach einer Toilette fragt, so wird er in einen Supermarkt geschickt, der ca. 100 m vom Bahnhof entfernt ist!

Die Stuttgarter Bundestagsabgeordnete Annette Groth (DIE LINKE) trifft den Nagel auf den Kopf, wenn sie unlängst erklärte: „Der Bau von Stuttgart 21 ist planerischer Größenwahn. Er verschlingt Milliarden, die für den Ausbau der Bahn in der Fläche sowie für den Erhalt der Bahninfrastruktur fehlen (dazu gehören auch funktionierende Toiletten!). Diese Milliarden wären dringend erforderlich für die Reparaturen der Eisenbahnbrücken in Baden-Württemberg. Dass für die Sicherheit (und ein Minimum an Komfort) der Fahrgäste keine Gelder vorhanden sein sollen und stattdessen in dieses verkehrspolitisch unsinnige Großprojekt Stuttgart 21 investiert werden, ist in keinsten Weise nachvollziehbar und höchst fahrlässig! . Frau Groth fordert deshalb die Bundesregierung auf den S 21 Unsinn zu stoppen. „Schaffen Sie keine zweite Investitionsruine wie den Flughafen BER in Berlin! Investieren Sie die dadurch frei werdenden Gelder in die Sicherheit und den Ausbau der Bahn in der Fläche!“ fordert sie. Vielleicht ist dann sogar noch etwas Geld übrig für eine den Bahnnutzern zur Verfügung stehende Toilette im Nürtinger Bahnhof.!?

Jochen Findeisen Schlaिटdorf

Rechtsstaat USA??

Der NtZ vom 25.07.2014 müssen wir entnehmen, dass in den USA schon wieder ein zum Tode verurteilter Mensch erst nach stundenlangem Martyrium verstorben ist. Seine Henker waren wohl unfähig, ihm eine Injektion zu geben, die zum sofortigen Tod führt. Weil immer mehr Pharma-unternehmen den amerikanischen Strafvollzugsbehörden kein Gift mehr zu Hinrichtungszwecken verkaufen sahen sich die Henker veranlasst, selbst ein Gift zusammen zu panschen. Es macht fassungslos, wenn der zuständigen Staatsanwaltschaft in Ohio hierzu nichts anderes einfällt als die zynische Aussage, kein zum Tode Verurteilter habe einen Anspruch auf schmerzfreie Hinrichtung.

Schon jahrelang müssen wir immer wieder Zeugnisse der verkommenen amerikanischen Rechtskultur zur Kenntnis nehmen. Da wurden Menschen jahrelang ohne Richterspruch (z.B. in Guantanamo) eingesperrt. Wer das Pech hatte, sich in der Nähe einer Person aufzuhalten, die ein US-Soldat in seinem tausende von Kilometern entfernten Kampfstand als „Feind“ identifizierte, der wurde von einer bewaffneten Drohne getötet. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte verurteilte Polen erst vor ein paar Tagen wegen der gesetzwidrigen Inhaftierung von zwei Terror-verdächtigen in einem Geheimgefängnis in Polen. Die polnischen Behörden hätten der CIA bei der Inhaftierung der Männer Beihilfe geleistet, stellen die Straßburger Richter fest. Dass es derartige Gefängnisse auch in anderen Ländern gab, ist allgemein bekannt. Dass dort u.a mit der „water-bording“

Methode gefoltert wurde dito. Im Interesse der „Sicherheit“ der USA wird es auch von der amerikanischen Politik als statthaft angesehen, sogar das Mobiltelefon der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland abzuhören! Unter der Nazidiktatur galt in Deutschland der Satz „Recht ist, was dem Volke nützt“. Die USA sollten sich vergegenwärtigen, in welche Gesellschaft sie sich begeben, wenn sie alles als „recht“ ansehen, was (angeblich) Amerika nützt.

Richterliche Kontrolle einzelner Maßnahmen wird bei einem solchen Rechtsdenken als eher störend angesehen. Gesetze u.a. allgemein gültige Regelwerke ebenso. Auch noch nach der hundertsten Finanzkrise werden amerikanische Wirtschafts- und Finanzleute sowie ihre Nachbeter in Europa, Asien und anderswo nicht müde werden, die „Marktgesetze“ als einziges Regulativ hoch zu loben.

Der Glaube, dass Konkurrenz und ständiges Wirtschaftswachstum den Wohlstand steigern und gesellschaftliche Probleme lösen könne, beherrscht das Denken der Eliten!

Schon jetzt finden Geheimverhandlungen statt, die TTIP Abkommen vorbereiten sollen, wonach wirtschaftliche Konflikte nicht mehr mit Hilfe der Gerichte gelöst werden, sondern von Gremien, deren Zustandekommen, Qualifikation und Zusammensetzung ebenfalls „geheim“ sind.

Thomas Mitsch
Wendlingen

Termine

Termine in den Ortsverbänden

Esslingen

Donnerstag, 18. September, 19:30 Uhr
Alte Spinnerei, Maille 3, Esslingen
Mitgliederversammlung

Kirchheim

Donnerstag, 07. August, 19:30 Uhr
TG-Heim, Jesingerstr. 99, Kirchheim
Mitgliederversammlung

Nürtingen

Dienstag, 09. September, 19:30 Uhr
Schlachthof, Mühlstraße 15, Nürtingen
Stammtisch

Ideenschmiede

Mittwoch, 20. August, 15:00 Uhr
Kultur am Rande, Maille 3, Esslingen

In unserer Ideenschmiede treffen sich jeden 3. Mittwoch im Monat Hartz-IV-Betroffene und Interessierte zum Erfahrungsaustausch. Wir beraten uns, wie wir uns am Besten gegen die Willkür des Jobcenter wehren können und begleiten uns gegenseitig zu den Terminen.

Jede/r, ob Mitglied oder nicht, ist dazu herzlich eingeladen.

Hilfe bei Problemen mit Hartz IV:

Telefon: 07151/2099 150

Redaktion: Jochen Findeisen
E-Mail: attac@yahoo.de

V.i.S.d.P: Kreisverband Esslingen
DIE LINKE
c/o Heinrich Brinker
Bismarkstr.10
73230 Kirchheim unter Teck

Webseiten: www.die-linke-esslingen.de
www.ov-esslingen.die-linke-bw.de
www.kirchheim.die-linke-bw.de
www.nuertingen.die-linke-bw.de
www.plochingen.die-linke-bw.de
www.fildern.die-linke-esslingen.de

Redaktionsschluss: 05.08.2014